

Zeitschrift: Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre

Band: 2 (1935)

Heft: 8

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DAS ORCHESTER

Schweiz. Monatschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik
Offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverbandes

L'ORCHESTRE

Revue Suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre
Organe officiel de la Société fédérale des Orchestres

Redaktion: J. B. Hilber, Musikdirektor, Luzern. A. Piguet du Fay, Prof. de musique, Zurich

Einsiedeln, August 1935
Aout

No. 8

2. Jahrgang
2ème Année

XX. Eidg. Musikfest, 27.—29. Juli 1935 in Luzern

Von J. B. Hilber-Luzern.

I.

Jene Elemente, welche ein Fest erst zum Feste machen: Ideales Festwetter, umfassende Organisation, erstaunliche Leistungen der Vereine, eine begeistert mitfeiernde Bevölkerung in unvergleichlicher Feststadt — in den letzten Julitagen in Luzern waren sie in kaum zu überbietender Weise vorhanden und schufen so ein Fest, das als eindrucksvollste und hochwertigste Kundgebung schweizerischer Musik in der Erinnerung fortleben wird. In den Wettspielen, in den Aufgabe-, Stundenchor- und Primavistastücken, in der erstmals an einem Eidg. Musikfest obligatorisch durchgeführten Marschmusikkonkurrenz, in den Galakonzerten, Festakten und Abendunterhaltungen manifestierte sich eine Leistungsfähigkeit unserer Musikvereine, von der Dorfmusik bis zur städtischen Harmoniemusik, welche die beredteste Lobesfanfare darstellt auf das alle Sektionen bindende Studienreglement, das solche Leistungen, solche Fortschritte zeitigt. Es wird da ohne Zweifel systematisch an der theoretischen und praktischen Durchbildung unserer Bläser gearbeitet, so daß z. B. die durchschnittliche Hochqualität der Vorträge am Fest wohl kaum als Drillresultat, sondern vielmehr als reeller Beweis selbständiger und zuverlässiger Leistungsfähigkeit angesehen werden muß. Verschiedenes fiel da auf: Einmal die in den meisten Fällen erreichte einheitlich weiche Tongebung vor allem der Trompeten, verbunden mit erfreulichen Anlässen zu einwandfreier rhythmischer Darstellung, sodann fast durchwegs verständnisvolle Interpretation (Vortrag) und ein sich der Wahl der Vortragsstücke bekundendes hochanständiges Niveau, das sich von demjenigen früherer Jahre bedeutend unterscheidet. Rühr- und Schmalzstücke sind fast ausnahmslos verschwunden; dafür beherrscht die Ouverture das Feld, garniert von Rhapsodien, Fantasien, Opernfragmenten usw. Zweierlei ist hier für „Uns vom Orchester“ interessant: Erstens darf die schon erwähnte hochstehende Qualität der schweizerischen Bläser als wichtig auch für unsere Orchestervereine angesehen werden; denn in der Regel